



Gemeinsam für den Vereinssport

Unified Rudern II

ein Projekt des Bernkasteler Rudervereins 1874 e.V. (BRV)

**„Sport mit Menschen mit Beeinträchtigungen im Vereinsumfeld;
Schaffung von Angeboten und Zugängen zum Vereinssport im Umfeld
von Wassersportvereinen (Rudern, Paddeln, Kajak und SUP)“**

**Bereich: Inklusion und Teilhabe / Zugang zu allen Vereinssportangeboten
Fortentwicklung des Inklusionsprojekts „Unified Rudern“
nach Evaluation des ersten Projektzeitraums**

Gemeinsam im Vereinssport an Flüssen und Seen

(Menschen mit einer Beeinträchtigung nehmen am Sportangebot des Bernkasteler RV teil)

Zusammenfassung der Schwerpunkte des nachfolgenden Konzepts:

- 1) Ein seit 2018 im Bernkasteler Ruderverein 1874 e.V. (BRV) laufendes Inklusionsprojekt „UNIFIED-Rudern“ mit derzeit rd. 15 Menschen mit Beeinträchtigungen fortführen und deutlich professioneller aufstellen
- 2) Weitere Sportarten im Umkreis des Wassersports mit in das Konzept aufnehmen
- 3) Landesweit für den Para-Wassersport als Best-Practice und Kompetenz-Zentrum im Südwesten durch enge Zusammenarbeit mit dem BSV Rheinland-Pfalz bereitstehen
- 4) Die Sportstätte – nicht nur die Sportarten – barrierefrei machen
- 5) In Kooperationen mit den in direkter Nähe vorhandenen Institutionen (Low-Budget-Hotels und Jugendherberge) für Fort- und Ausbildungen im Para-Wassersport-Sektor Inklusionsmöglichkeiten aufzeigen und vermitteln
- 6) Beeinträchtigte durch Aus- und Fortbildung direkt mit in Vereins- und Sportleitungsfunktionen bringen (entweder als Amtsträger in den Vereinsämtern oder als Trainer oder Sporthelfer in den Sportarten)
- 7) Kooperationen mit Schulen – insbesondere unter Einbindung der in direkter Nähe vorhandenen Förderschule Lernen sowie der im Schulzentrum Bernkastel-Kues beheimateten Realschule + und des Gymnasiums intensivieren
- 8) Kooperationen mit den in Bernkastel-Kues ansässigen Einrichtungen DRK Sozialwerk Bernkastel-Wittlich mit den Werkstätten und schwerpunktmäßig den dort vorhandenen Wohneinrichtungen für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen oder psychischen Problemen und der Wohneinrichtung der Caritas mit mehrfach und schwerstbehinderten Menschen ausbauen und neu etablieren
- 9) Synergien zwischen den Originärsportarten (Wassersport: Rudern, Paddeln, Kajak, SUP ...) und ergänzenden Einstiegs- und Unterstützungssportarten (Schwimmen, Kraft-/Ausdauer-Ergänzungstraining, Indoor-Rudern, Laufen, Wandern pp.) aufzeigen und für die Para-Sportausübung nutzen

und vor Allem

- 10) niedrigschwellige Sportausübung im Wassersportsektor fördern und damit Freude an der Sportausübung generell wecken
- 11) Menschen durch den Sport nicht nur als Gruppenangehöriger einer anderen Sportgruppe, sondern als guten Vereinskameraden und Freund im Sportverein verstehen und eine gemeinsame Sportausübung mit gegenseitiger Toleranz ermöglichen
- 12) durch gemeinschaftliche Vereinsaktivitäten eine stärkere gesellschaftliche Einbindung vor allem der Sportlerinnen und Sportler mit intellektuellen Beeinträchtigungen (geistiger Behinderung) ermöglichen
- 13) Menschen dort so gut wie möglich an dem Punkt fördern wie die persönliche Konstitution dies ermöglicht

Das Konzept „UNIFIED-Rudern“ basiert schon im Kleinen auf diesen grundlegenden Zielen und wurde in den letzten Jahren sehr gut angenommen. Wegen Corona mussten einige Ansprüche deutlich nach unten korrigiert werden und die finanzielle Situation ist im Verein bedenklich. Trotzdem kann in 2021 wieder ein deutlicher Zuwachs an Interesse nach einer Sportausübung im Para-Wassersportbereich festgestellt werden. Mit den bisherigen Strukturen ist dies allerdings so nicht erfüllbar. Daher diese Konzeptstudie als Vorlauf eines detaillierten Para-Konzepts.

FACTS

Vorstellung des Bernkasteler Rudervereins 1874 e.V.

Der Bernkasteler Ruderverein 1874 e.V. ist ein Sportverein mit Schwerpunkt Wassersport

- Rudern (Breiten- und Leistungssport incl. Inklusionssport für Menschen mit Behinderungen) Schwerpunkt

Parallel dazu werden angeboten:

- Indoor-Ergometerrudern (als Ergänzung oder separates Sportangebot) im vereinseigenen Kraft- und Ausdauerstudio auf 6 Ruderergometern
- Spinning und Krafttraining (Ergänzungstraining) auf 8 Spinning-Rädern; 7 Kraftgeräten; etlichen Langhanteln; Boxsack; Fitnessgeräten und Sportmatten (Bodensport) etc.
- Laufen und Vereinsschwimmen (i.d.R. Winteraktivitäten)
- Paddeln und Kajaken als Freizeitbeschäftigung

Anzahl der Mitglieder

Der Verein besteht derzeit aus rd. 180 Mitgliedern, davon üben Sport im Verein rd. 140 Personen aus, sind also „Aktive“ – rd. 40 Personen sind reine Fördermitglieder.

Von den 180 Mitgliedern sind rd. 60 % Junioren/Innen, d.h. im Alter bis 26 Jahren. Diese Personen rudern zu 100 %. Im seit 2018 etablierten Inklusionsbereich engagieren sich rd. 15 Vereinsmitglieder, davon 10 mit intellektuellen Beeinträchtigungen (geistiger Behinderung), andere mit orthopädischen Beeinträchtigungen.

Die Vereinsmitglieder kommen aus dem gesamten Gebiet der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues (eine Gebietskörperschaft mit 23 Gemeinden und rd. 30.000 Einwohnern) sowie wenige darüber hinaus.

Vereins- und Sportstrukturen

Der Schwerpunkt des Bernkasteler Rudervereins (BRV) liegt im Rudern in Vereinsbooten als Breiten-oder Leistungssport. Dabei werden sowohl Renn- wie auch GIG-Boote gerudert. Im Eigentum des Vereins befinden sich rd. 12 sog. Großboote (Achter und Vierer/Doppelvierer) und 25 Kleinboote (Einer und Zweier/Doppelzweier). Im Bootspark des Vereins gibt es bereits durch ein in 2018 ins Leben gerufenes Projekt „UNIFIED-RUDERN“ 5 Boote, die auf spezielle Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen ausgelegt sind; 2 hiervon wurden als Breitensportboote in Kooperation mit einem Bootsbauer speziell auf die Anforderungen von Behinderten bautechnisch angepasst; zwei Boote sind Boote mit einem Festsitz für Rollifahrer oder als breiter ausgelegtes Boot für Mixed-Mannschaften (mit Beeinträchtigungen – ohne Beeinträchtigungen)

Grundsätzlich kann die Sportart Rudern von 10 – 99 Jahren ausgeübt werden; das älteste aktiv rudernde Mitglied ist derzeit über 90 Jahre alt. Auch im Inklusionsbereich finden sich

Menschen verschiedenen Alters – hier gibt es Schüler/Innen der Förderschule Lernen aus Bernkastel-Kues der Klassenstufen 7 – 9 sowie auch rudernde Bewohner eines Behindertenwohnheims bis zum Rentenalter.

Neben dem Breitensport betreiben derzeit 12- 14 Jugendliche die Sportart Rudern als Leistungssport und nehmen an Ruderregatten teil. Die Mitgliedschaft in dieser Rudergruppe erfordert eine deutlich höhere Trainingsintensivität – bis zu 6 Trainingseinheiten zu je 2 Std., pro Woche.

Verbandsmitgliedschaften des BRV

Der BRV ist Mitglied in mehreren Verbänden:

- dem Sportbund Rheinland sowie dem Landessportbund Rheinland-Pfalz
- dem Deutschen Ruderverband
- dem Landesruderverband Rheinland-Pfalz
- dem Ruderverband Rheinland sowie
- dem Behindertensportverband Rheinland-Pfalz und
- Special Olympics Rheinland-Pfalz

Bereits bestehende inklusive Strukturen im Vereinssport

Derzeit nehmen im Breitensport „Rudern“ mehrere behinderte Menschen mit Orthopädischen Einschränkungen (Bewegungshandicap; Sehschwäche; Rollstuhlfahrer) und gleichzeitig eine Gruppe Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen (Geistige und z.T. mehrfache Behinderung) das Sportangebot des BRV als Vereinsmitglieder wahr und sind neben den Rudergruppen auch im Vereinsgeschehen integriert. Unterschiede zu „normalen“ Ruderern gibt es bei der Nutzung im Bereich der Ruderzeiten und im Studiobereich nicht. Gleichwohl werden diese Menschen natürlich speziell durch Rudertrainer C mit Rehasport Übungsleiterlizenzen B „geistige Behinderung“ und/oder „Orthopädie“ betreut. Aber der Sport findet nicht in separaten „Zeitslots“ statt, sondern während auch andere Sporttreibende verschiedenen Alters trainieren. Wegen der intensiven Betreuung in der Sportart „Rudern“ mit erhöhtem technischen Anspruch sind gerade auf dem Wasser Trainingsstunden mit intellektuell Beeinträchtigten leider eher selten. Allerdings ist der Vereinssport mit Spielanteilen und im Kraft- und Ausdauerraum gerade für Intellektuell Beeinträchtigte aus dem Wohnheim mehr als „nur“ Sport und wird regelmäßig von allen behinderten Sportlerinnen und Sportlern wahrgenommen.

Im Rahmen von Ruderkursen wird auch behinderten Ruderanfängern eine Einführung in den Rudersport angeboten. Im Jahr 2016 und 2017 haben zwei Menschen mit einer Behinderung dieses Kursangebot genutzt. Hierfür war bei den „Wassereinheiten im Ruderboot“ eine 1 zu 1 Betreuung durch Trainer und/oder Übungsleiter erforderlich.

In den Corona-Jahren 2020 und 2021 kamen die Sportangebote für alle Gruppen größtenteils zum Erliegen – gerade bei unseren Vereinsmitgliedern aus Behindertenwohneinrichtungen war die Situation besonders dramatisch, weil hier spezielle Wohnheimregeln zusätzlich zu den Regeln im Verein eingehalten werden mussten.

Als klassische Einstiegssportart in das Rudern bietet der Bernkasteler RV seit Langem bei einigen öffentlichen Veranstaltungen betreutes Ergometer-Rudern an. Dies findet z.B. bei Kindertagen der hiesigen Kommune, aber auch bei Sommerfesten in Behinderteneinrichtungen starke Beachtung – unabhängig davon, ob jemand ein Handicap hat oder nicht. Auch hier gab es bereits aktive Sportler mit einer Beeinträchtigung, die dort bei Veranstaltungen die Handhabung und auch die Anwendung der Geräte Interessierten erklärt haben.

Trainer und Übungsleiter im BRV

Im BRV sind derzeit 8 lizenzierte Trainer oder Übungsleiter für die verschiedensten Sportarten tätig, i.d.R. als Trainer C Rudern Leistungssport, aber auch als Rehasport Übungsleiter B „Geistige Behinderung“ und/oder „Orthopädie“ sowie Übungsleiter für die Jugendbetreuung. Einige Übungsleiter besitzen sowohl die Übungsleiterlizenzen für ein Ausbilden in der Sportart wie auch die Rehasport-Lizenzen für den Sport mit Beeinträchtigten.

Fortbildungen der Übungsleiter/Trainer werden permanent auch im Rahmen der Verlängerung der Übungsleiterlizenzen aber auch darüber hinaus zu passenden Themen besucht, wie z.B. eine Fortbildung „Sport mit COPD“.

Entwicklung der Inklusion / wo steht der Bernkasteler Ruderverein als klassischer Wassersportverein?

Durch das von der SKala-Initiative von Frau Susanne Klatten unter Moderation von PHINEO Berlin, geförderte Inklusionsprojekt „UNIFIED-Rudern“ wurden in den Jahre 2018 und 2019 mehrere Inklusionsansätze realisiert. Auch der Landesbehindertenbeauftragte von Rheinland-Pfalz, Matthias Rösch, förderte diese Inklusionsarbeit im Sport des Bernkasteler Rudervereins 1874 e.V. So kamen nach einer ersten kleineren Gruppe von Erwachsenen mit intellektueller Beeinträchtigung im Jahr 2017 weitere Menschen mit z.T. mit schweren und mehrfachen Beeinträchtigungen in die Vereinsgemeinschaft des BRV hinzu. Ergänzend hierzu wurden Kooperationsprojekte gestartet mit dem DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich und der Förderschule „Lernen“ in Bernkastel-Kues, der Burg-Landshut-Schule Bernkastel-Kues. Die Gruppen werden natürlich von ihren Ansprechpartnern, den Übungsleitern mit entsprechenden Förderschwerpunkten betreut, finden jedoch durch den relativ kleinen Verein weder in separaten Räumen, noch zu separaten Zeiten beim Sport im BRV statt. So kann es durchaus vorkommen, dass neben der Inklusionsgruppe auch noch die Leistungsgruppe im Kraft- und Ausdauerraum trainiert oder während des Ruderns auch andere Sportler auf der Mosel unterwegs sind. Es kann jedoch auch passieren, dass eine Gruppe mit Beeinträchtigungen alleine trainiert. Bei den Schulkooperationen werden die Sportstätte und die Sportgeräte auch von Schülerinnen und Schülern der Förderschule L genutzt. Kontakte und der Austausch zwischen den Kooperationsgruppen sind ausdrücklich gewünscht, müssen allerdings moderiert werden. Zudem stehen alle Vereinsaktivitäten auch allen Vereinsangehörigen

offen, gleich ob ohne oder mit Einschränkung. So fanden z.B. alle Arbeitstage im Verein inklusiv statt - Menschen mit Beeinträchtigung waren selbstverständlich aufgefordert, sich in Zusammenarbeit mit den anderen Vereinsmitgliedern für die Gemeinschaft zu engagieren. Auch an den weihnachtlichen Jahresabschlussaktionen des Vereins (Schlittschuhlaufen, Weihnachtsmarktbesuche pp.) oder Teilnahme an Wanderveranstaltungen oder Vereinsfesten nehmen regelmäßig Menschen mit Beeinträchtigung teil.

Vor rd. 4 Jahren weitete sich dann der Betreuungsumfang im BRV auf Menschen mit orthopädischen Einschränkungen aus; konkret wurde ein Mann mit einer Querschnittslähmung aktives Vereinsmitglied und trainiert seitdem auf Festsitzvarianten der Indoor-Ruderergos sowie einem Rennboot mit seitlichen Schwimmern und einem Festsitz. Parallel dazu hat der BRV einen speziellen Katamaran als Sicherheitsboot angeschafft, was ein Retten eines Sportlers ohne Mithilfe des zu Rettenden und vor allem ohne Beineinsatz möglich macht – eher die Ausnahme bei Rudervereinen.

Als erneute Weiterentwicklung wurde der Einsatz von einem Ruderergo auf Slides mit nebenstehender beweglicher Beinauflage für Menschen mit einseitiger Lähmung, Beinprothese oder fester Bein-/Kniefixierung im Rahmen von Sportverletzungen konzipiert. Die Lösung ist eine eigenständige Entwicklung zum Ermöglichen von Sport auf dem Ruderergo bei orthopädischen Einschränkungen. Das Vermitteln der Rudertechnik steht dabei eher im Hintergrund, vielmehr geht es darum, das Sportgerät so zu modifizieren, dass der Sport wieder zum Sportler passt.

Der BRV versucht seit dem Start des Projekts „UNIFIED-Rudern“ gerade behinderten Menschen einen niedrigschwelligen „Einstieg“ in die Sportart Rudern zu bieten. Dabei ist natürlich auch für Beeinträchtigte grundsätzlich das „wackelige“ Rudern im Boot gemeint, jedoch zusätzlich oder als eigenes Angebot auch die Sportart „Ergometer-Rudern“ an Land und im Bootshaus. Diese Einstiegsvariante wird normalerweise für alle Neulinge im Rudersport gewählt. Auch gibt es im BRV Sportgruppen im aktiven Ruderbereich, wie als auch reine Indoor-Trainingsgruppen. In beiden Gruppen sind – je nach physischer Konstitution - behinderte Menschen integrierbar. Der Verein zwingt jedoch niemanden in die Sportart – gerade einige mehrfach Beeinträchtigten mit einem höheren Körpergewicht freuen sich, generell Sport in der Vereinsgemeinschaft des BRV betreiben zu können; das originäre Rudern im Boot ist dabei „Fernziel“ und wünschenswert, aber nicht unbedingt das Ultima Ratio.

Mitgliedsbeiträge im Verein / Erleichterter Zugang zu Vereinsangeboten für Inklusionsmitglieder

Die Beitragsstruktur im BRV bewegt sich am unteren Ende der Beiträge von Mitgliedsvereinen des Deutschen Ruderverbandes. Zudem möchten wir den Sport von Menschen mit Beeinträchtigung aktiv fördern und nicht durch hohe Mitgliedsbeiträge ausbremsen. Gerade bei Wohnheimbewohnern oder in Behindertenwerkstätten tätige Personen sind finanziell nicht in der Lage, einen „teuren“ Sport auszuüben. So finanziert generell die Vereinsgemeinschaft die Mitglieder mit „reduziertem“ Mitgliedsbeitrag mit. Dies sind die Kinder und Jugendliche und die Menschen mit einer Beeinträchtigung. Ein aktiver erwachsener Sportler bezahlt derzeit im Jahr 180 Euro; für die Jugend und Angehörige der Inklusionsgruppen beträgt der Beitrag 90 Euro im Jahr inkl. Nutzung aller Einrichtungen des Vereins und inkl. der Betreuung durch Übungsleiter.

Bei Kooperationen ist generell zu prüfen, ob eine Mitgliedschaft notwendig ist (Versicherungsfrage: über wen ist die Sportausübung versichert?). Falls die Sportversicherung des Sportbundes Rheinland

greifen soll, müssen die Sportler/Innen Mitglieder des Bernkasteler RV werden. Im Bereich der Schülerinnen und Schüler wird die Versicherung über die Schule abgedeckt – im Falle des Kooperationsports der DRK-Werkstätten erfolgt der Sport als Ausgleichsmaßnahme zum Arbeitseinsatz über den Arbeitgeber, also auch ohne Sportversicherung und ohne Mitgliedszahlung an den Verein.

PLANUNG „Gemeinsam im Vereinssport“

Problemanalyse

Die Angebote des Vereins im Inklusionsbereich werden sehr gut angenommen. Gerade weil sich das Leben vieler beeinträchtigter Menschen, die in Einrichtungen leben, ausschließlich oder häufig in diesen Gruppen abspielt, ist der Sport nicht nur ein Zeitvertreib und willkommene Abwechslung, sondern auch eine Tür für andere Gesellschaftsangebote. Jeder Vereinssport gibt sich gerne inklusiv, aber genauer betrachtet gibt es tatsächlich nur wenige konkrete Angebote. Zumeist sind diese Angebote dann komplett für Behinderte zugeschnitten, also als Zweck für die Sportausübung, nicht als Zugangsmöglichkeit zur Vereinsgemeinschaft, also nicht oder nur wenig inklusiv.

Das vom BRV angebotene UNIFIED-Rudern-Angebot kommt derzeit an seine Grenzen. Hier sind zu nennen:

- a) Zeitliche Grenzen – Trainer und Übungsleiter sind momentan auf ausschließlich ehrenamtlicher Basis tätig, d.h. neben der Ausübung eines hauptamtlichen Jobs. Weitere Angebote oder Angebote zu anderen, für den Sportler oder die Sportlerin zeitlich besser passende Zeiten besteht keine Möglichkeit.
- b) Monetäre Grenzen der Übungsleiter: Alle Übungsleiter erhalten ÜL-Honorare, die jedoch zu 100 % dem Verein wieder gespendet werden. Um hier wirkungsvoll erweitern zu können, müsste ein Teil dieses Engagements auf hauptamtlich bezahlte Übungsleiter oder Trainer umgestellt werden.
- c) Kapazitätsgrenzen: die Anzahl der in den Gruppen betreuten Personen kann für die vorhandenen Übungsleiter wegen der vorgenannten Gründe nicht signifikant erweitert oder die Sportgruppe nicht um andere Wassersportaktivitäten ergänzt werden.
- d) Ausrüstungs- und Sportgerätekapazitäten: die Pflege und Wartung vorhandener Sportgeräte incl. Reparaturen und notwendiger Ersatz binden die Mittel des Vereins und können ohne Beteiligung Dritter nicht zu Neuanschaffungen oder Ergänzungen führen und somit das Angebot nicht ausgeweitet werden.
- e) Räumliche Grenzen: für größere Gruppen an Sportlern ist die Platzkapazität im Bootshaus zu gering.

Zielgruppendefinition: (direkt und indirekt Beteiligte am Projekt)

- A) Primär: Sportliche Menschen mit Beeinträchtigungen (intellektuell und körperlich)
- B) Sekundär: andere Vereine oder Organisationen bzw. deren Übungsleiter

C) Sekundär: Verbände wie der BSV zum Aufbau von Wissenspools zur Weitergabe im Rahmen der Verbandsarbeit.

D) Sekundär: Kooperationspartner (Schulen, Hotels, Einrichtungen)

Zielgruppenanalyse

Primäre Zielgruppe sind die Menschen mit einer Beeinträchtigung von 11 bis 99 Jahren, insbesondere mit geistiger Behinderung (auch mit psychisch-emotionaler Störung) oder Mehrfachbehinderung und Menschen mit Körperbehinderung. Die Teilnahme an einem solchen sportlichen Projekt hat indirekt auch positive Auswirkungen auf das gesamte Lebensumfeld der Sportler/Innen durch eine gesundheitsfördernde Wirkung sowie eine Stärkung der Psyche und des Selbstvertrauens.

Der Standort des Bernkasteler Rudervereins direkt am Schul- und Sportzentrum Bernkastel-Kues liegt zentral zwischen zwei weiterführenden Regelschulen (Realschule Plus und Gymnasium) und einer Berufsbildenden Schule sowie einer Schule für Lernbehinderte (Sonderschule L). Alle Schulen erreichen das Vereinsgelände fußläufig. In direkter Nähe sind zwei Turnhallen sowie ein Hallen- und Freibad angesiedelt. Die historische Innenstadt ist per Leinpfad entlang der Mosel in rd. 1 km zu erreichen. Der Busbahnhof ist ebenfalls in einer Entfernung von rd. 1 km erreichbar.

Am Standort Bernkastel-Kues befinden sich die Behinderten-Werkstätten des DRK Kreisverband Bernkastel-Wittlich und mehrere Wohneinrichtungen für Beeinträchtigte, z.T. als Außenwohngruppen in Selbstverantwortung der Bewohner, z.T. als permanent betreute Einrichtungen für geistig- und Mehrfachbehinderte.

Derzeit entsteht in rd. 100m Entfernung ein Jugend- und Familiengästehaus, die auch für urlaubende Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit zum Wassersport am Standort Bernkastel-Kues eröffnen möchte. Die Inhaber, die JUFA-Hotelgruppe, arbeiten bereits in Österreich, dem Stammland, mit Special Olympics bei nationalen Spielen als Sportlerhotel zusammen und können sich eine Kooperation im mit dem Bernkasteler Ruderverein sehr gut vorstellen.

Wegen der preisgünstigen Möglichkeit von Übernachtungen entweder im nahegelegenen Budgethotel oder der Jugendherberge eröffnet sich auch für Sekundärzielgruppe Möglichkeiten hier Aus- und Fortbildungen oder generelle Angebote im Umfeld des Wassersports schaffen zu können.

Sowohl für die Primär- als auch für die Sekundärzielgruppe wird ein Bedarf an aktuellen Angeboten festgestellt. Eine deutliche Ausweitung der Wassersportangebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung sowie dem Aufzeigen von Möglichkeiten der Betreuung durch Übungsleiter und dem Schaffen von Best-Practice-Beispielen in einem eher mittelgroßen Wassersportverein böten Synergien und die Mitnahme von Erfahrungswerten für alle Beteiligten.

Darstellung möglicher Abläufe und Ausbaustufen

Im Projekt „UNIFIED-Rudern“ hat der BRV speziell verstärkte **Mannschafts-Ruderboote** (Doppelzweier und Doppelvierer mit Steuermann) angeschafft, welche notwendige Voraussetzungen für alle Teilnehmer mitbringen. Darüber hinaus wurden **Rennboote** als Einer oder Doppelzweier

angeschafft, die für Menschen mit Beeinträchtigungen auch genutzt werden können. Außerdem wurde die Indoor-Trainingsmöglichkeit um entsprechende Geräte modifiziert. Parallel dazu Personen für Übungsleiterausbildungen in den entsprechenden Sport- und Rehasport-Betreuungsarten gefunden werden, die permanent auch fortgebildet werden.

Der Verein hat neben den Ruderbooten im Bootshaus auch bereits in Schuleigentum stehende 4-er Paddelboote sowie eigene Kajaks im Bootshaus des BRV stationiert. Gerade bei den Kooperationen hat sich gezeigt, dass das Paddeln im Kanu ein niedrighschwelliges Angebot zum Einstieg in eine Wassersportart ist. Auch das Paddeln im Kanu erfordert weniger Technik und eine kürzere Lerndauer als das Rudern in Booten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass leider einige Personen gerne einen Wassersport ausüben würden, aber mit dem längeren Techniktraining im Boot nicht einverstanden sind. Schnelle Lernerfolge in Kanus und Kajaks würden dementsprechend zu einem Einstieg in den Vereinssport führen, der momentan leider nur über ein Gemeinschaftsgefühl in einer Gruppe mit befreundeten Sportler/Innen zustande kommt. Hier verpasst der Vereinssport wirksame Zugangsmöglichkeiten.

Wir würden gerne das UNIFIED-Angebot um niedrighschwellige Einstiegsangebote ergänzen. Natürlich erfordert dies die Ausbildung von Übungsleitern in dieser Sportart. Gleichzeitig müssten Sportgeräte angekauft werden – entweder als Ankauf von bestehendem Material von dem Schulträger oder neue Paddelboote pp.

Auch für Menschen mit Beeinträchtigungen üben Trendsportarten große Faszination aus. Hier wäre ein Stand-Up-Paddeling auf der Mosel (SUP) absolut zu favorisieren, da die Möglichkeiten diese Sportart auszuüben mit der vorhandenen Steganlage sehr gut ohne Aufwand zu bedienen wären.

Niedrighschwelligere Einstiegsangebote in den Wassersport würden auch Möglichkeiten eröffnen, Menschen mit Beeinträchtigung als Sporthelfer auszubilden und eigenverantwortlich in einen hierfür definierten Zuständigkeitsbereich als Trainerhelfer einsetzen zu können.

Auch die Beschäftigung eines Jugendlichen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes wäre diese Hilfskraft für den Sportbetrieb sehr förderlich und würde darüber hinaus den Gedanken der Öffnung des Vereinssports zur Einbindung von Inklusionssportangeboten in andere Vereine oder Verbände übertragen und somit verbreiten.

Hierzu müsste der bisher auf ausschließlich ehrenamtlicher Basis durchgeführte Trainingsbetrieb mehr professionalisiert und zumindest ein Vollzeit-Übungsleiter sowie eine Halbtagskraft verpflichtet werden. Hierdurch könnten Ausbildungen von Bufdis und Sporthelfern etabliert und andere Sportarten im Wassersportbereich erschlossen werden.

Baulich ist das Bootshaus durch Anbringung vorhandener Gummirampen rudimentär barrierefrei. Allerdings gibt es Sportbereiche, die ein Rollifahrer nicht ohne Hilfe Dritter erreichen kann und leider gibt es bei Gebäuden der 1980er Baujahre noch etliche Türschwellen (Balkontür zur Terrasse ...).

Die vorhandenen Toiletten sind momentan noch nicht barrierefrei und eine separate Dusche für Rollstuhlfahrer oder Menschen mit Prothesen ist noch nicht ausgebaut (ein Raum ist jedoch hierfür vorhanden). Hinsichtlich der Parksituation wäre ein behindertengerechter Parkplatz wünschenswert.

Ein Projekt würde in einer Zeitdauer von 3 bis 5 Jahren angesiedelt, um die notwendigen Veränderungen herbeizuführen.

Mobilitätsprobleme i.S. „wie komme ich zum Training oder wie komme ich wieder nach Hause zurück“

Wegen vorherrschender schlechter ÖPNV-Verbindungen in der gesamten Mittelmosel-Region mit angrenzendem Hunsrück- und Eifelgebiet können Sportinteressierte lediglich auf eigene KFZ oder Fahrräder zurückgreifen. Schon im Schulrudern nach dem regulären Unterrichtsende sind Busverbindungen nur noch in sehr eingeschränktem Maße verfügbar.

Für die Beeinträchtigten stellt dies ein besonderes Problem dar, weil die sonstige Einbindung in den Einrichtungen zeitgetaktet ist. Dies bedeutet, dass in den Behinderteneinrichtungen der Sport in eine Zeitschiene eingepasst werden müsste (Feste Zeiten für Arbeit, Abendessen, ...).

Entweder funktioniert eine Fahrt mit dem Fahrrad zur Sportstätte oder private Mitfahrten müssen organisiert werden. Da der Einzugsbereich des Bernkasteler Rudervereins über 20 Ortschaften umfasst, heisst es vor jedem Training: Fahrten organisieren.

Daher wird als dringende Grundlage einer funktionierenden Sportidee ein „Vereinsbus“-Angebot benötigt. Ein solches Angebot würde für den Ruderverein direkt eine weitere Synergiemöglichkeit eröffnen: Für die Fahrten zu Regatten (Wiesbaden, Frankfurt, Essen, Berlin, Hamburg etc.) und zu den Laufwettbewerbern im Winterhalbjahr könnte ein solcher Bus ebenfalls genutzt werden. Bislang wird für diese Fahrten immer ein Bus separat angemietet. Übergangsweise konnte mit dem DRK Sozialwerk eine Mitnutzung eines 9-Sitzers-Kleinbusses vereinbart werden, der für Fahrten zum Training oder auch zu Vereinsveranstaltungen genutzt werden kann. Um den Verein von Versicherungsfragen frei zu stellen, wurde ein Übungsleiter für die Nutzung des Fahrzeugs vom DRK Sozialwerk als „unbezahlte Minijobkraft“ angestellt, d.h. die Fahrt erfolgt auf Veranlassung des DRK.

Öffnung von Wettkämpfen und überregionaler Sportveranstaltung

Der Bernkasteler RV ist führender Mitveranstalter der Langstreckenregatta „Grüner Moselpokal“ in Bernkastel-Kues. Zu dieser Veranstaltung (die leider in den Jahren 2020 und 2021 wg. Corona ausgefallen ist), kommen normalerweise rd. 1.000 bis 1.500 Sportlerinnen und Sportler und rd. 2.000 bis 3.000 Besucher. Die Spitzensportveranstaltungen des Deutschen Ruderverbandes zieht sowohl aktuelle Leistungssportler wie z.B. den Junior-Deutschlandachter an, wie auch sog. Mastersrunder, d.h. Sportler/Innen ab 27 Jahren, die noch in ihren Vereinen den Wettkampfsport betreiben.

Die Ruderregatta „Grüner Moselpokal“ wurde bereits für 2024 um ein Special-Olympics-Pararennen erweitert – zunächst als Probeangebot. Sicherlich ist für die Etablierung und weitere Erweiterung mit einem Zeithorizont von 3-4 Jahren zu kalkulieren, da die notwendigen organisatorischen Änderungen und Erweiterungen nicht ohne Aufwand zu etablieren sind.

Der Bernkasteler Ruderverein hat außerdem in einer Arbeitsgruppe mit dem DRV und Special Olympics aktiv an der Erarbeitung von Regeln zur Einführung der Sportart Rudern als Special-Olympics-Sportart mitgewirkt. Damit würde der Rudersport auch für Behinderteneinrichtungen als Sportalternative interessant – bislang werden dort ausschließlich Sportarten ausgeübt, die bei Special Olympics angeboten werden. Durch die Kooperation von DRV und Special Olympics Deutschland (SO) öffnet sich die Möglichkeit der Teilnahme von SO Sporttreibenden in den Einrichtungen bei Wettbewerben des DRV und

andersonherum auch die Teilnahme von Sporttreibenden in DRV-Mitgliedsvereinen in SO Wettkämpfen (regionale, nationale und internationale Special Olympics Spiele).

Zieldefinition:

Der Bernkasteler Ruderverein 1874 e.V. möchte nicht nur im kleinen Rahmen die Sportart Rudern als Inklusionssportart anbieten, sondern darüber hinaus auch andere Wassersportarten in einem professionelleren Umfeld. Dabei sollte ein Verband, der Behindertensportverband Rheinland-Pfalz oder der Deutsche Ruderverband, mit seinen Zielen diesen Anspruch unterstützen und fördern.

Das Vereinssportangebot sollte kein einseitiges Angebot vom Verein an Menschen mit Beeinträchtigung sein, sondern auch die Möglichkeit durch Ausbildung von Sporthelfern diese Vereinsgruppe mit in die Unterstützung zu nehmen. Die Öffnung sollte umfassend sein, nicht nur einen Teil des Vereinsangebotes umfassen, sondern auch z.B. die Wettkampfteilnahmen umfassen. Das Vereinsangebot sollte insgesamt niedrigschwelliger werden und durch ergänzende Wassersportarten einen größeren Personenkreis ansprechen. Das Angebot sowie die Sportstätte müssten insgesamt barrierefrei werden.

Ressourcendefinition und -planung

Für den Start in ein Projekt werden benötigt:

- Trainer und Übungsleiter in professioneller Struktur
 - Sportfachliche Ausbildung in bisher nicht vorhandenen Wassersportarten
 - Sportmaterial verschiedenster Ausführung – speziell auf die Bedarfe angepasst
 - Barrierefreie Sportstätte mit Rampen und Behinderten-WC incl. Duschkabine
 - Parkmöglichkeiten auf vereinseigenem Gelände auf speziellen Behindertenparkplätzen
 - Fahrmöglichkeiten zum Hin- und Rücktransport zum und vom Sport
 - Veranstaltungs-Know-How bei Para-Wettbewerben (Fortbildungskapazitäten)
 - Lokale bekannte Unterstützer wie Stadt und größere Firmen
 - Kooperationen mit
 - o Jugendherberge
 - o DRK Sozialwerk als Kooperationspartner (Wohnheim + Werkstätten)
 - o Weiterhin Vereinsk Kooperationen
 - o Weiterhin Schulkooperationen
-

Vorhandene Ressourcen:

- Vorhandene ehrenamtl. Trainer C und Übungsleiter B für Sport mit intellektuell und orthopädisch Beeinträchtigten (4 ÜL B, z.T. auch Trainer Rudern C)
- Ruderspezifische Angebote für Gruppen im
 - o Rudern Inklusiv und Mixed (Unified)
 - o Indoor-Rudern Inklusiv und Mixed (Unified)
 - o Spiele / Bewegung für Sport mit intell. Beeinträchtigten
- Boote
 - o 2 Breitensportboote mit Spezieller Ausstattung

- 2 Einer zum Rudern mit Festsitz (Rolli-Ruderer)
-
- 1 Doppelzweier für Mixed-Fahrten
 - 2 Indoor-Ruderergometer für Festsitz-Sportler (Rollstuhlfahrer)
- Kooperationen mit Wohneinrichtungen
 - Kooperation mit Förderschule L (Lernen)
 - Kooperation mit Gymnasium
 - Kooperation mit Nachbarvereinen in Bernkastel-Kues
 - Rettungskatamaran für Menschen mit Beeinträchtigung zgl. als Begleitboot
 - Vereinsstrukturen für den ehrenamtl. Sport mit Beeinträchtigten

Nachhaltigkeit der Investition in ein Projekt „Gemeinsam im Vereinssport“

Die „**Investition**“ in **Menschen** sehen wir im BRV ohne weitere Erläuterung als nachhaltig an: Sportfreundschaften überdauern spielend längere Zeiträume. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand ein Handicap hat oder keines!

Auch die monetäre Investition in **eine plan- und kalkulierbare Trainer-/Übungsleiterstruktur**, die **Fortbildung der Trainer und die Ausbildung von Sporthelfern aus dem Kreis der Beeinträchtigten, sowie in die Ausbildung von BuFDIs** sind nachhaltig:

- a) Feste Trainer und Übungsleiterstrukturen ermöglichen Planbarkeit und Unabhängigkeit von sonstigen hauptamtlichen Notwendigkeiten. Sie ermöglichen flexible und terminfeste Sportangebote außerhalb der
- b) Sporthelfer identifizieren sich mit dem Sport und geben auf Augenhöhe mit beeinträchtigten Sportler/Innen Inhalte weiter
- c) Größere Präsenz und die Stärkung von Verantwortlichkeiten von beeinträchtigten Menschen im Verein führt mittelfristigen auch zu einer Vertretung in den Vereinsgremien (Vorstandsämter pp.)
- d) Meinungsbildung im Verein und Öffentlichkeitsarbeit werden verändert, da aus dem Kreis der Beeinträchtigten beeinflussbar – Sichtweisen können vermittelt werden!
- e) BuFDIs tragen Erfahrungen in andere Vereine, teils in andere Sportarten weiter und wirken wie Vervielfältiger
- f) Bereits heute wirkt das Projekt UNIFIED-Rudern immer wieder als Best-Practice-Beispiel und führt zu Nachfragen hinsichtlich der Umsetzung des Projekts im Umfeld des Deutsche Ruderverbandes. Mit Verbandsunterstützung wirkt ein Projekt Gemeinsam im Vereinssport auch auf andere Para-Sportarten, die nicht zu den „klassischen“ Para-Sportarten gehören.
- g) Wettkampfteilnahmen und Wettkampfangebote werden erst durch professionelle Trainerstrukturen möglich

Investition in Bootsmaterial/Sportgeräte

Boote für das Projekt werden von gemischten und speziellen Inklusions-Gruppen und bei „freien“ Zeiten mitgenutzt und wären somit nicht nur auf das zeitlich fixierte Inklusions- oder Unified-Rudern beschränkt. Der Mehrwert würde es erlauben, weitere niedrigschwellige Angebote in dem Umfeld des Ruderns für junge Leute zu ermöglichen. Ruderboote etc. sind zudem dafür ausgelegt, für mindestens 30 Jahre im Dienst zu sein und – wenn keine Unfälle geschehen – diese Zeitdauer relativ schadlos zu überstehen. Gutes Material führt zu hoher Akzeptanz auch gegenüber dem Parasport generell. Die „innere Hürde“ auch mit Parasportlern den Ruder- oder Paddelsport auszuüben sinkt mit zuverlässigen Strukturen und gutem Material.

Gerade in einer älter werdenden Gesellschaft spielen Investitionen in „behindertengerechte“ Sportgeräte eine immer größere Rolle. Die Anforderungen für die wöchentlich wiederkehrende

Sportausübung von Menschen im hohen (!) Rentenalter (z.B. künstliche Hüft- und Kniegelenke; Bewegungsdefizite...) sind denen von eigenschränkten Personen mit Handicap sehr ähnlich. Insofern wäre die Investition in solche Sportgeräte gruppenübergreifend und in jeder Hinsicht nachhaltig.

Hierzu zählt auch die Anschaffung von Sportgeräten für das Hallentraining und zur Vorbereitung auf ein Rudern, Paddeln oder Kajaken. Grundlegende Vorbereitungsfelder sind:

- Ausdauer fördern
- Kraft stärken
- Beweglichkeit erhöhen
- ...

In diesem Umfeld stattfindende Investitionen in Sportgeräte für ein Hallentraining stellen für alle Mitglieder eine nachhaltige Investition dar. Die gemeinsame, z.T. parallele Nutzung der Sportgeräte führt zu gegenseitiger Akzeptanz.

Investition in Trainer- und Übungsleiterfortbildung bzw. deren Strukturen

Gute Ausbildung in einer Sportart bringt Zufriedenheit, Sicherheit, Spaß und ermöglicht im Wettkampf auch Erfolge. Daher sind Fortbildungsinvestitionen in Trainer, Übungsleiter, Sporthelfer und Bundesfreiwilligendienstleistende Investitionen in Menschen. Die Nachhaltigkeit für alle Beteiligten dürfte sich ohne weitere Erläuterung erschließen.

Investition Mobilität zur Teilnahme am Sportangebot

Die Anschaffung bzw. das Leasen oder Mieten eines vereinseigenen Fahrzeugs stellt eine notwendige Voraussetzung für die Erreichbarkeit der Sportstätte dar. Es wäre jedoch auch für die Bereiche „Winteraktivitäten“, „Leistungssport“ und „Ruder-Wanderfahrten“ eine sinnvolle Ergänzung und würde das Sportangebot insgesamt stärken. Natürlich könnte die Investition auch in die Verpflichtung eines gewerblichen Fahrdienstes erfolgen, wobei in der Mittelmoselregion diese Angebote eher spärlich zu finden sind. Tatsächliche Nachhaltigkeit entstünde durch die Möglichkeit einer Nutzung vorhandener Mobilität in Form eines eigenen Fahrzeuges durch alle Vereinsgruppen, wie auch die Sportgeräte, die Sporträume und die gesamte Infrastruktur gemeinschaftlich nutzbar sein sollte.

Investition in die Barrierefreiheit der Sportstätte

Gegenüber kommunalen Sportstätten, für die die Kommune oder der Kreis im Sinne einer Barrierefreiheit notwendige Investitionen verantworten, ist das Bootshaus als Bootslagerstätte sowie durch die Indoor-Trainingsmöglichkeiten auch als Indoor-Sportstätte eine private Einrichtung des Vereins. Die Barrierefreiheit wäre eine wirklich nachhaltig wirkende Investition zum Erhalt und zur Aufwertung der Sportstätte für alle Sporttreibenden.

Finanzierung (grober Überblick)

Insgesamt wurde das Vereinsprojekt Unified Rudern seit 2017 durch verschiedene Institutionen auf Antrag oder per Kooperation gefördert (nur Beispielnennung ohne Beträge):

SKala-Initiative von Susanne Klatten über Phineo Berlin (Förderplatz bei Aktion 100 x 1 Mio. Euro)
FNGS – Förderverein Netzwerk, Gleichstellung und Selbstbestimmung, Mainz (der Förderverein des Landesbehindertenbeauftragten von Rheinland-Pfalz)
Sparda-Bank Südwest über mehrere Förderungen
ein 4-Jahres-Sponsoring von Westenergie mit Einbindung der namentlichen Übernahme des SO-Rennens bei der Regatta „Grüner Moselpokal“

Und einige Förderpreise mit finanzieller Dotierung:
Sterne des Sports in Bronze auf Landesebene
InPulsprämie des Landessportbundes Rheinland-Pfalz
Westenergie VEREINT
u.a.

Insgesamt konnte seit Auflage des Projekts „Unified rudern“, unter Berücksichtigung der Zuschüsse und Sponsoringverträge (noch bis 2026) knapp ein 6-stelliger Betrag für inklusive Angebote (Anschaffungen, Kosten und ÜL-Kosten) eingeworben werden.

Aktuell stehen Anträge an Aktion Mensch (Barrierefreiheit des Gebäudes) und in Antrag an DSEE Neustrelitz in 2024 auf der Tagesordnung.

Derzeit läuft die Umstellung der Heizung im Bootshaus auf Wärmepumpe und für die energetische Komplettanierung des Bootshausdaches mit Förderung durch Stadt, Kreis und Land (goldener Plan) werden in 2024 Fördermittel erwartet.

Aus Fördersicht hat insbesondere die DSEE (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt) den Bernkasteler Ruderverein nach einem persönlichen Besuch durch seinen Vorstand aktiv aufgefordert, Ehrenamtsprojekte oder Problemlösungsansätze im Umfeld der Inklusion für Fördermaßnahmen anzumelden, da die gesellschaftliche Wirksamkeit des Sportansatzes im Bernkasteler RV deutlich erkennbar sei.

Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Übungsleitertätigkeit einer Rehasport-Übungsleiterin B des Vereins durch Gewährung von wöchentlich 2 Schulstunden im Rahmen des Ganztagsschulangebotes der Förderschule L Bernkastel-Kues in Form der Schulkoooperation (die Förderschule wurde übrigens als erste Förderschule vom Land Rheinland-Pfalz als Partnerschule des Sports anerkannt – in der Laudatio der zuständigen Ressortleiterin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier speziell auch wegen des langjährig laufenden Kooperationsprojektes mit dem Bernkasteler Ruderverein).

Für alle weiteren potentiellen Förderer des Vereins oder der Inklusion im Verein wurde vom Bernkasteler Ruderverein 2023 ein umfassendes Sponsorenkonzept erarbeitet, dass unter Betragennennung mögliche Gegenleistungen des Vereins nennt.

Kontakt für Verein, Inklusion und Sponsoring:

Thomas Ruf
Stellv. Vorsitzender im Bernkasteler RV
info@bernkasteler-ruderverein.de
Tel. 0172 67 57 301

Homepage:
www.bernkasteler-ruderverein.de

Der Bernkasteler Ruderverein 1874 e.V. ist ein eingetragener Verein im Vereinsregister des Amtsgerichts Wittlich und vom Finanzamt Bernkastel-Wittlich als gemeinnützig anerkannt.

Die Arbeit des BRV-Vorstandes sowie aller Vereinsgruppen werden regelmäßig im Internet aufgearbeitet und dort für die Mitglieder und andere Freunde des Rudersports auf der Mosel bekannt gegeben. Neben der Homepage erfolgen Mitteilungen per Mail oder per Whatsapp, sofern die Mitglieder einer solchen Benachrichtigung zugestimmt haben.